



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Ver dye epistel zu den Colossern.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

**Über dye epistel zu den Co-**

loffern.

**Corred'**

**A**ut. bleybt auff seyner altē geygē / dan̄ das er  
 hie eyn w̄nig tzu grob vnd̄ dye ta w̄bē wirfft /  
 das er sagt w̄ye die Epistel tzu den Galathren  
 sich arte nach̄ d̄ tzu den Romern / vñ dise h̄ye  
 mit d̄ tzu den Ephesiern / das doch beyd̄ seit fal  
 sch̄ vñ vnbestēdig ist / dan̄ in d̄ Epistel tzu den  
Romern lobt vñ preyhet Paul' yrē gloubē d̄  
 id̄ gätzē welt erschollē was / so schilt er die Gal  
ather das sie sich die falschē Apostel ym glou  
 bē habē v̄furē lassen / wie er ouch hie die Colof  
ser strafft / das sie sich betrigē ließen die falschē  
Apostel die sie tzu dē werckē des altē gesetzs an  
 bieltē / wolche Paul' hie vñ in d̄ Epistel tzu dē  
Galathern elemēta heist als die beschneyd̄ig  
Jē die Sabath / newmōdē / vñ etzliche spey  
 sen / die dē Judē vorbotē warē als schweyn vñ  
 and̄ thier / wolche nu vns alle frey sein / ceteris  
 tñ parib' / das ist so wir aus sonderlichē gebot  
Motes odder der kirchen zu fastē nicht vorpflu  
 cht seyn / wie Christus selber gesagt hat / das  
 seyne innger fasten werden wann der brewtigā

**Matth**  
**ix.**

**B**us wolchem ouch erscheynet das sich dise  
Epistel mit der tzu den Ephesiern gar nicht zit  
 rymet / dann die Ephesier waren in yrem glou  
 ben bestendig / vñ ließen sich die falschen Apo

## Die Epistel zu den

stel gar nicht verführen / wie dan die summaria  
vnd argument der heyligen lehrer vber beyde  
Epistelen klerlich antzeygen.

**I**n de drittē Para. diser vorred kerth **Lut.** a  
ber das blat vmb / vñ so **Paul** hie redet vō dē  
mēschē lerē d̄ falschē **Apostel.** Ist vō dē werck  
vñ obseruätzē des alten gesetzs / dewtet er das  
auff vnserē **Christeliche** lehrer / vñ vnserē werck  
sagt wie die selben dem glauben allzeyt entge  
gen seyen vñ wie sie in d̄ schrift nyendth so ebe  
abgemalt vñ getadelt werden als in diser **Ep**  
**istel** so wir doch in keyner **Epistel** / so vill grū  
ds haben tzu allen **Christlichen** wercken / obser  
uätzen vnd **Cerimonien** / als zu den geystlichen  
lobgesängen die mā nennet **hymnos** vnd **psal**  
**men** / d̄ gleychen zu allen guten tugeten vñ wer  
cken / als zu **Christlicher** lieb / frid / gehorsamē  
gedult senfftmutigkeyt / dācksagūg vnd d̄ gley  
chen / wie **Lut.** widd̄ sich selber bekennet / do er

**Lut. wi**  
**der sich**  
**selb.**

das dritte capitel summirt also sprechende / In  
dem dritten capitel ermanet er sie das sie i la  
thern glauben fructbar seyen mit allerlei guten  
wercken zc. Ist es aber nicht fein das sich **Lut.**  
mit sein eigen schwert also in die backen schne

## Aus dem .i. Capitel

**I**n dem sibenden par. fellschet **Lut.** ader ma  
den text auff sein vorteil do er dolmatschet dy  
weilnd̄ entfremdet / vnd feind wart durch die

vñuffe/damit er seyner leer ein mätell vmbtzy  
 heñ wil/dañ er obē in d̄ epistel tzu dē **R**omern  
 gesagt / das ouch dy vornufft vñ alles das ym  
 mēschē ist/sund sey/**A**ber wy do selbst gesagt/  
 vñ **P**aul<sup>9</sup> in dē oerftē capitel zu dē **R**oemern  
 beweyft/so ist vnser vñufft (loquēdo de pte su  
 piori ratiōis) dē gesetzs nicht veind/sond̄ hat lu  
 st vñ frewd zu allē gutē vñ ist das gesetzs **G**otes  
 geschubē in aller mēschē hertze/sie seien glew  
 big od vnglenbig/vñ strafft sie yr eygen vñufft  
 vñ gewissen/wañ sie was vnrecht thō wie **L**u.  
 selber bekēt hienydē in dē and̄n capitel in d̄ glo  
**D**erhalbē so **H** vber d̄ wortlin hādschrift. **A**  
 sagt **P**aul<sup>9</sup> hyenicht die yr veynd wart durch  
 die vornufft/sond̄ inimici sensu/das ist durch  
 die synlichkeit vñ d̄z fleisch darūb so lert̄ er sye  
 hie an dē drittē capitel wie sie solchē lust vñ bo  
 sie begird mith **C**h̄o toedten müssen/vñ in an  
 d̄n capitel dauor/saget er/yn wolchem ir ouch  
 beschnitten seyt/mit d̄ beschneydūg on hende/  
 durch ablegūg des sundlichen lebens im fleisch

## Ausz dē. ij. Capitel

**I**n dem oerften capitel/do **L**utther dolmat  
 schet/ich las euch aber wissen/wylch eynen  
 kampff vmb euch zc.sagt weder derkriechisch  
 noch vnser **T**ext wilch eynen kampff/sonder  
 was sorgfeltigkeit / odder bekommernys ich  
 fuer euch hab. **L**atine qualem sollicitudinem

Aus der Epistel.

Aber Lu. meynt sulleycht essey yedmā so wol  
mit kaff bad vñ getzēch vñ ligt yedmā so gern  
ym katzbalg als er/d sich nicht alleyn mit lew  
thē schilt sond ouch mit **Goeckē** vñ schnecken  
vñ mit nyemāt kein frid belt. dan mit d̄ altē gāß  
vō **Prag**/vñ dē iūgē die sie außgebrut/vñ nach  
ir vorlassē hat/das sein die **Pickart**/damit ich  
dē anderē frōmē lewthē im lād zu **Boehm** ni

**I**n dē andōn para. felseht (cht tzu nabet sey.  
Lu. aber dē text do er **Dolmatschet** last euch ni  
emāch betrigē mit vornūftigē wortē/dan man  
betrieget die lewth nicht mit vernūftigē son  
der mit falschen vnd subtilen Worten/da durch  
man groḥ grumppen fur gibt / vnd doch mit  
ein quorz versigelt ist / wie vns **Luter** das ma  
uel smirt vund dem gemeynem man hohe dyng  
fur belt/das er doch selber nicht verstehet vnd  
sich also in der schrift veryrret vnd verwickelt  
hat/das er nicht weiß wo trūm odder end ist/  
Das aber das dye meynung **Pauli** sey/so spre  
cht er nicht. **Nemo vos decipiat in ratioabili  
bus verbis sed in sublimitate sermonis. Ratio  
aut naturalis legi equiualeet/imo pro lege habe  
tur digestis de penis lege finali cum similibus.**

**D**In dem dritten paragra. macht vñ **Luter**  
selber aber eyn naw tewtsch/do er **Dolmatsch**  
et. **Sehet tzu** das euch nicht widerfar eyn reu  
ber durch die **Philosophey** also vnser text sagt  
**Sehet tzu nequis vos decipiat / das euch nicht**

yemant betriegē durch die philosophhey da du  
 reb **Paul** nicht meint die rechten kunst d̄ phi  
 losophei/die vn̄m glauben enlich ist/als **Ari**  
**stot.** **Socratis**/vnd **Platonis**/od̄ ander erbes  
 rer vnd tugetlichen **Neyden**. Sond̄ der gleyf  
 senden falschē v̄n verfürische **Philosophhey** die  
 etzlich **Juden** vnd falschē apostel vō den heydē  
 on eyn grund gelernet vnd ybnen damit die ele  
 ment/das ist die werck des alten gesetz ex prin  
 cipijs naturalibus eynreden wolten/v̄n d̄z diß  
**S. Paulus** meinūg sei/so redet er nicht schlecht  
 lich durch die dy **Philosophhey** sonder setze dar  
 tzu v̄n losē verfürung/damit er sich selber t̄w  
 th/d̄z er allein vor d̄ gleyssenden / grundlossen  
 vnd verfürischē philosophhey (die man ytzo nen  
 net sophisterey) rede wie wol mir vnuorborgē  
 d̄z ouch sophista etwan bei **Platone** vnd dē al  
 ten gar ein eblicher man gewest ist.

**W**as nu bestendiger / vernūfftiger v̄n natur  
 licher philosophhey/ist/vn̄m glauben nit ent  
 gegen/dan das **Euangelion** ouch in d̄ vn̄nufft  
 vnd dem natürlichen gesetz gegrūdt ist/ **Mani**  
 qd̄ ius diuinuz etiam ius dicat̄ naturale notat  
 glosa in canone ius naturale distōne prima. **B**

**D**o her kompt/das/ wiewol vns **Christen**  
 verboten ist die ding tzu disputirn/die im glou  
 ben beschlossen vnd von den heiligē **Concilien**  
 diffinirt vnd geortert seyn wie ich yn meynem  
 oersten buch widder **Luthers** reformation an

## Epistell tzu den

getzeigt hab/so ist vns doch nicht verboten vñ  
sondlich den gelerten zu disputirn wid die vn-  
glaubigen/ od ouch wid die ketzer. **D**an vnser  
**C**hristlicher gloub/ vnd dz heilig **E**uangelion  
in dem gesetz der natur vnd vernunft dermas-  
sen gegrunt ist/das es vor allen weysen d welt  
vnd bey eyner ytzlichen redlichen vernunft  
wol bestehet/vnd mit der rechten philosophiei  
vber eyn trifft. **A**ber der **T**urckisch gloub der  
wid alle vernunft/vnd dartzu wyd die natur  
ist/kan keyn disputation erleide/dhalbē **D**a-  
chomet yn seynē **A**lcoran bey dē swert vboten  
dz kein **T**urck vō seim glauben disputirn sol.

**W**iewol es nu den leyen nicht von noeten dz  
sie **A**ristotelem lesen od **P**latonem dan ybe ein-  
**E**feltiger sie im gloubē wandō/ybe besser es ynē  
ist/so kan doch nicht geschadē das man die sel-  
ben bucher vnd kunst yn den hohen schulen le-  
ret/vnd ynse **T**heologi damit vmb gehen/do  
mit so sie heyden od vnglewbigen/od ouch die  
ketzer mit vns disputirn wolten/wir ynen dar-  
durch wissen zubegegen/wie ouch die heilige  
alten veter gethan/deren sich keiner d heiligen  
schrift vnderstāden er het dan vorhin ouch stu-  
dirt in der **P**hilosophiey/teste **E**usebio.

**D**as aber **L**uther vnd seyne anhangendenn  
moench dē **A**ristoteli vnd der philosophiey so  
gram sein/hat tzweeyerlei vrsach. **D**irstlich dz  
sie die yn der warheit nicht verstehen/vñ nye

recht gelernt habē. **V**etus em̄ adagiū est. **S**ci-  
entia nō h̄z inimicū nisi ignorantē. **A**ber gleich  
wie sie die philosophos v̄achten vñ verspottē.  
Also lacht vnd spot yren widumb **D**emocrit⁹  
vñnd beweynet yz thozh̄z **H**eraclitus/ das sye  
nicht allein fur sich selbs narrē sind sond̄ ouch  
dy weis̄h̄z hassen/ darumb **S**alomon vnd **S**o  
**c**rates **G**ot (vnd vmb anderst nichtzit) gebetē  
habē. **Q**uid est em̄ pb̄ia nisi studiū ⁊ amor sapi-  
entie? **I**n defensionē aut̄ **A**ristotelis summi in  
omni pb̄ia viri quidā **L**ipsensis **P**h̄is/ **R**he-  
tor ⁊ **P**oeta nō ignobilis nuper ita cecinit.  
**L**ur **E**uangelij mecbus conuitia cantat.

**D**octo quem peperit **S**tagyra nota uiro.  
**G**retia quē sapiēs laudat/ quē **R**oma tuetur.

**R**oma caput mūdi **R**oma cathedra **P**etri  
Die and̄ vrsach warumb **L**ut. d̄ **P**hilosophey  
so feynd/ ist die/ das er kein teuffel in d̄ welt so  
vbel forcht/ als die **P**hilosophey vñ dē gewalt  
d̄ oberkeit/ dan durch dy philosophey kan mā  
sein schalckh̄z vnd sophisterey offenbarē/ **S**o  
la em̄ **D**ialectica est que docet verum a falso dif-  
cernere. **E**t non solum nō fallere, verū etiā fallē  
tem posse arguere **S**o hat die oberkz macht vñ  
**G**ot die ketzer mit dē swert tzu straffen/ darūb  
wan **L**uther allen dise tzwey aus den weg ges-  
ruckt het/ wie ich oben ouch gesagt hab/ s̄o  
mocht sein sach d̄esterlenger bestandt hon,

**I**n dem funfften para. do **L**utther volmat. **D**

**D** **U**

## Aus der oersten Epistel

schet last euch nyman dz tzill verrucken / sagt  
vns text nemo vos seducat / last euch nyman  
verfuren. Es stebet ouch nicht in vns Text /  
d nach eygner wall eynher gebet (wie Luther  
dewtschet) sond der do wil wandn in demuth  
vn geistlichz der engell / welches Paulus auff  
die obgenanten falschen Apostell redet die den  
Coloffern sagten. Christus wer nicht Got / vn  
dz Got den mensche nicht entschyne da allein  
durch die engel / wie die Juden noch bewt bei  
tag anderst nicht glewben / vnd Erasm. in sey-  
ner vorred vber diese Epistel / nach d leng anzey-  
get / quem lector pro intellectu hui<sup>9</sup> loci videat,

**I**n dem letzten parag. felschet Lut. den text  
aber mercklich vnd tzyhet den auff sein vorteil.  
do er dolmatscht / so yr den nu seit gestorbe mit  
Christo / von den weltliche satzungen / woz last  
yr euch den fangen mit satzunge / als wert yr le-  
bendig, zc. Aber vns bewerter text sagt nycht  
von den weltlichen satzungen sond ab elemētis  
huius mundi / tzu tewtsch also / darumb so yr  
todt seyt yn Christo vō den elementen dis welt  
woz vteilt yr noch / als die lebēdigē yn dis welt

**D**e ele-  
mentis  
bis vi-  
de Jer.  
ad Al-  
gasii. q

**D**z aber Paulus durch dz wortlin Elemēt-  
hie vnd in der Epistel ad Galathas nicht alle  
menschliche od weltliche satzunge gemeint od  
verbotten hab / sond alleyn des alten gesetzs sa-  
tzungen / als von der besneydung vnd etzlichen  
speysen die in den alten gesetzen berboten wa-

ren/als ſchweine fleiſch/vnd ands darauſſ die falſchen Apoſtel/die aus den Juden zu ybnen kōmen waren/hartſtienden/iſt oben in d̄ vorred verklert worden/wolches Paulus auch am end diſ capitels außtruckt/da er ſpricht in ſuperſtitione ⁊ humilitate ⁊c. wolches Luther abermall ſeynē vorteil nach dolmatschet durch ſelb erwelte geiſtlichz vnd diemut, ⁊c. Es was aber nycht ſelbs erwelte geiſtlichz ſondervon Moïſe gebotten/dieweil ſie aber Chriſtus da von entlediget/vñ alle ſpeiß frey gemacht het, ſo war es nicht mehr ein diemut od̄ geiſtlichz das ſie ſo hart daruber hielten/ſond̄ eyn affter gloub vnd halßſterikeyt/hoc quod verbum ſuperſtitio manifeſte indicat.

### Aus dem. iij. Capitel

In dem and̄n paragr. do geſchryben ſtehet nach dem eben bild des/der in geſchaffen hat/volget in yn̄ſm̄ text hernach. **U**bi nō eſt maſculus ⁊ femina/da nicht iſt man vnd weyb/wolches Luther außgelaffen hat.

### Aus dē iij Capitel

In dem letzten Para. do Luth. dolmatschet ich geb ym getzeugnis/er hat ein groſſen eyfer an euch/sagt vn̄ſ vnd der kriechiſch Text von keinem eyfer ſond̄ testimonium illi do quod h̄z multū laborē ſine ſtudiū pro nobis /zu deutſch

## Vorred der Theſſalonicen.

ich gib ym tzeugnis dz er groiſſen vleiſß vnd ar-  
beyt fuer euch hat

**E** Am end diſ Para. verſtrumpfft **Lut.** aber  
vñſn text/do er ſagt/die gnad ſey mit euch/dā  
vñſ Text la wth die gnad vñſ **Wern** **Jheſu**  
**Chriſti** ſey mit euch.

## Vber die oerſte Epiftell zu

Theſſalonicern.

Vorred

**D** Je Vorred/die **Luther** vber diſe **Epis**  
tel geſetzt hat / gehet wol byn / wo ſye  
recht verſtanden wirt / vnd zuuor auß d  
and parag.alſo das **Luther** durch den teuffel/  
ſeyne **Apoſtel** / vnd menſchen leer ſich ſelber vn-  
der die andn ketzer verſtehe / vnd nicht die bey-  
ligen alten veter noch der ſelben leer / die nycht  
aus dē teuffel ſond aus dez heiligē geiſt geſchri-  
ben haben / vnd von d **Chriſtelichen** kyrchē be-  
wert ſeyen / nach dē ſpruch **Pauli** hienydē am  
funfften capitel / omnia probate quod bonum  
eſt tenete.

## Auß dem oerſten Capitel

**E** In dē drittē para.do in vñſm text ſtehet / gnad  
ſei mit euch vñ friede.thut **Lut** hin zu von **Got**  
vñſm vater vñ dem hern **Jheſu Chriſto** / wolches  
wy wol es gute wort ſein / noch iſt es ein vber-  
flüſſiger tzuſatz d in vñſm text nit gefundē / dy-  
weil diſe wort (in **Got** dem vater vnd dē hern  
**Jheſu Chriſto**) aller nechſt da vorſtehen.

**Luder**  
**wid ſi**  
**chſelb.**  
**vñ pau**  
**um.**